



Stille Anker



**Liebe Mitglieder,
Freundinnen
und Freunde,
Unterstützende
und Familien der
Sternenbrücke,**

wir freuen uns sehr über frühlingshafte Sonnenstrahlen, erste Blumen und viele Gelegenheiten für unsere kleinen und großen Gäste, mehr Zeit und schöne Momente in unserem großen Garten unter freiem Himmel erleben zu können.

Gerade dabei beobachten wir immer wieder, wie viel die Familien, die auf der Suche nach Entlastung in die Sternenbrücke kommen, sich einander geben können. Das mögen ähnliche Erfahrungen im Alltag sein, vergleichbare Fragen im Umgang mit Geschwistern und auch Gedanken und Sorgen um ihr erkranktes Kind. Zu wissen und vor allem im Miteinander zu erleben, dass andere Familien ganz ähnliche Gedanken umtreiben, kann für den einen Trost und den anderen schon Hilfe bedeuten. Es stärkt zudem das Gefühl, mit all dem nicht allein zu sein.

In vielen Familien gelten die Großeltern als der „stille Anker“ – für die Enkelkinder und oft auch für die eigenen Kinder, sobald sie Eltern geworden sind. Doch wie geht es den Großeltern selbst dabei? Um sie zu stärken und auch ihnen Raum für Austausch, besonderes Miteinander und Entlastung in der Sternenbrücke zu schenken, haben wir zu einer Großelternwoche eingeladen, von der wir Ihnen in diesem Infobrief erzählen wollen.

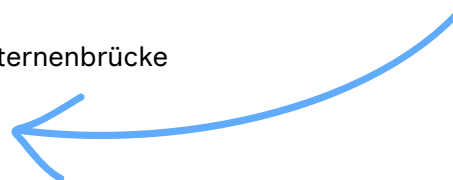
Damit ein Aufenthalt gut beginnen kann, ist unser Familienbüro Dreh- und Angelpunkt und damit eine ganz wichtige Schaltstelle für Familien, die zu einem Aufenthalt in die Sternenbrücke kommen möchten – für viele oft sogar der erste Kontakt mit dem Kinder- und Jugendhospiz. In einem Gespräch erzählen Anne und Katja von ihrer Arbeit im Familienbüro: von besonderen Begegnungen, persönlichen Erfahrungen und auch von Herausforderungen für Familien. Aktuell berichten viele von ihnen über fehlende Pflegekräfte in der ambulanten Versorgung – ein Thema, das auch uns in der Sternenbrücke sehr beschäftigt. Auch wir suchen dringend nach Verstärkung für unser Pflegeteam, um unseren erkrankten jungen Gästen und ihren Familien weiterhin verlässlich zur Seite stehen zu können.

Umso dankbarer sind wir, dass wir unsere Arbeit trotz der gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen mit Ihrer Hilfe fortführen und ausbauen können. Ihre Spenden tragen unsere Arbeit und ermöglichen Angebote, die weit über die medizinische und pflegerische Versorgung hinausgehen. Sie schenken Momente, die Familien stärken und Verbundenheit schaffen – DANKE dafür.

Wenn Sie mögen, sehen wir uns am 1. Mai zu unserem Tag der offenen Tür! Wir freuen uns auf Sie!

Herzlich grüßt aus der Sternenbrücke

Ihr Peer Gent





Zeit für Nähe

Seit nunmehr fast 23 Jahren ist die Sternenbrücke ein Ort, an dem Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie junge Erwachsene auf ihrem schweren Weg begleitet werden. Ein Ort, an dem medizinische Versorgung, sorgsame Pflege und menschliche Nähe ineinandergreifen. Palliative Begleitung bedeutet für unser multiprofessionelles Team nicht nur, Schmerzen zu lindern oder den Alltag der Familien durch bewusste Unterstützungsangebote zu entlasten. Sie bedeutet, allen jungen Gästen und ihren An- und Zugehörigen Würde, Selbstbestimmung und Lebensqualität zu ermöglichen.

Viele Familien kommen in Momenten zu uns, in denen ihre Kraftreserven schwinden, Sorgen wachsen oder Unsicherheiten überwiegen.



In diesen Zeiten können die Mitarbeitenden der Sternenbrücke Halt schenken – indem sie Räume schaffen, in denen alle Gefühle erlaubt sind und in denen kleine Augenblicke des Glücks spürbar werden. Unser Team begleitet fachkundig und behutsam – ob in Krisensituationen, am Lebensende oder im Rahmen regelmäßiger Entlastungsaufenthalte, die so wichtig

sind, um durchzuatmen und Kraft für den Krankheitsweg ihres Kindes zu schöpfen.

Gemeinsam innehalten

In der Regel begleiten wir in der Sternenbrücke junge erkrankte Menschen gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern. Doch auch die oft leiseren Stimmen im Familiengefüge brauchen einen Ort, an dem sie gehört werden. So haben wir zum Ende des letzten Jahres erstmalig nur Großeltern mit ihren erkrankten Enkelkindern zur ersten „Großeltern-Woche“ eingeladen.

Denn auch für Großeltern ändert sich mit der Diagnose alles: Sie sorgen sich um ihr Enkelkind und gleichzeitig um ihr eigenes Kind, das als Elternteil an die Grenzen seiner Kräfte geht. Sie hören zu, geben Halt, machen Mut und sind in der Rolle oft unverzichtbar als emotionale Anker. Daher standen sie und ihre Enkelkinder in diesen Tagen im Mittelpunkt. Denn mit ihrer wichtigen Rolle im Familiensystem sollten auch sie im Rahmen eines Entlastungsaufenthalts die Möglichkeit bekommen, gemeinsam mit anderen Großeltern ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen zu teilen und einen besonderen Raum für Austausch und Stärkung zu erhalten. Zugleich war es uns ein Anliegen, ihnen Impulse mitzugeben, die ihre wichtige Unterstützungsfunktion für die Familie weiter stärken und ihnen auch für das eigene Wohlbefinden guttun.

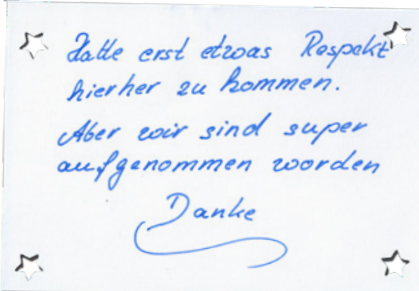
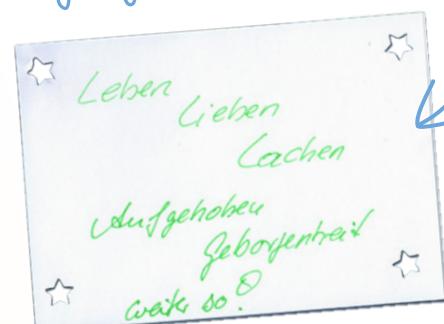
Während die Eltern zu Hause wertvolle Zeit mit den Geschwistern oder in seltener Zweisamkeit verbringen konnten, entstand bei uns ein geschützter Raum für gemeinsame Erlebnisse mit den

Großeltern. Viele von ihnen waren zum ersten Mal in der Sternenbrücke – und kamen mit Unsicherheit, aber auch Neugierde an. Schnell füllten sich die Tage mit Wärme: Es gab Momente voller vertrauter Gespräche, in denen Sorgen geteilt und Verbindungen wachsen konnten. Es gab Augenblicke der Nähe: beim Vorlesen, beim gemeinsamen Lachen, beim Spielen und Spaziergehen. Auf einer Themenreise durch den botanischen Garten haben sich die Großeltern mit all den Gefühlen und Fragen auseinandergesetzt, die sie im Zusammenhang mit ihren erkrankten, aber auch gesunden Enkelkindern verbinden. Zudem konnten sie Therapiematerialien ausprobieren sowie neue Spiel- und Beschäftigungsideen kennenlernen. Besonders schön war zu sehen, wie sehr die Großeltern die Begegnungen untereinander schätzten. Menschen, die ähnliche Wege gehen, fanden in stillem Verständnis zueinander. Es entstanden Gespräche, die verbinden und Erinnerungen, die bleiben.

Diese erste Großeltern-Woche hat uns gezeigt: Auch diese Generation braucht geschützte Orte, an denen sie gehalten wird.



Highlights der Woche ☺



Mit derselben Sorgfalt und Zuwendung bereiten wir aktuell die nächste Themenwoche vor, in der muskelerkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Familien, bei uns zu Gast sein werden. Die unterschiedlichen Erkrankungen der jungen Menschen in der Sternenbrücke bringen auch ganz unterschiedliche Herausforderungen für die Familien mit sich. Insofern kann es eine besondere

Bereicherung für die jungen Gäste und ihre An- und Zugehörigen sein, wenn sich eine Woche alles ganz intensiv um ein bestimmtes Krankheitsbild dreht. Auch diese Woche wird individuell gestaltet – mit dem Ziel, sowohl den jungen Menschen als auch ihren An- und Zugehörigen eine schöne Zeit ganz nach ihren Bedürfnissen zu ermöglichen, von der sie im Anschluss hoffentlich zehren können.

Dieses und weitere Angebote unseres ganzheitlichen Begleitungskonzeptes sind nur durch Ihre Unterstützung möglich. Wir freuen uns über Ihre Spende unter: sternenbruecke.de/jetzt-spenden

Was macht eigentlich das „Familienbüro“?



Was sind eure Aufgaben im Familienbüro?

ANNE: Wir sind oftmals die ersten Ansprechpartnerinnen für Familien, deren Kind unheilbar erkrankt ist und die über eine Aufnahme in der Sternenbrücke nachdenken. In einem Moment, der häufig von Unsicherheit, Belastung und vielen offenen Fragen geprägt ist, möchten wir, dass sich Familien verstanden, angenommen und gut begleitet fühlen. Ein großer Teil unserer Arbeit besteht darin, gemeinsam Aufenthalte zu planen, die den Bedarfen des erkrankten jungen Menschen und der gesamten Familie gerecht werden.

Vor welchen Herausforderungen stehen die Familien?

KATJA: Als größte Herausforderung erleben wir die immer weniger werdende Unterstützung zu Hause. Viele Eltern tragen die Pflege und Betreuung ihres

kranken Kindes allein – ohne ausreichende Entlastung und verlässliche Hilfe im Alltag. Dadurch fehlt ihnen wertvolle Zeit zum Durchatmen und für gemeinsame Momente.

Was schätzt ihr an der Arbeit in einem Kinder- und Jugendhospiz?

ANNE: Was wir an unserer Arbeit besonders schätzen, ist die Abwechslung und das Arbeiten in einem multiprofessionellen Team. Jeder bringt seine eigene Expertise, Erfahrung und Sichtweise ein – und genau diese Vielfalt macht es möglich, Familien in all ihren unterschiedlichen Situationen bestmöglich zu unterstützen. Unser Ziel ist es, die gesamte Familie mit unterschiedlichen Angeboten zu stärken, eben auch für ihren Alltag zu Hause.

Gibt es einen besonderen Moment, von dem ihr uns erzählen mögt?

KATJA: Es gibt so viele besondere Momente – mal klein, mal groß. Neue Familien kennenlernen oder Familien schon viele Jahre begleiten – das schafft viele Erinnerungen, nicht nur für die Familien, auch für mich. Denn das ist es, worum es immer geht: Gemeinsame Erinnerungen!

Das komplette Interview mit Anne und Katja finden Sie unter: sternenbruecke.de/familienbuero

Wir erinnern
uns an

 Theresa
† 28.12.2025
(17 Jahre)

 Patrick
† 02.02.2026
(31 Jahre)

 Ugnius
† 12.02.2026
(12 Jahre)

 Ayan
† 06.03.2026
(21 Jahre)



Tag der offenen Tür – 1. Mai 2026



Einmal im Jahr öffnen wir unsere Türen – und jedes Mal erleben wir aufs Neue, wie viel in den Begegnungen steckt: mit Interessierten, Familien und mit Unterstüt-

zenden. Der offene Austausch macht unseren Tag der offenen Tür so besonders. Erneut laden wir Sie herzlich ein, die Sternenbrücke kennenzulernen – oder wiederzukommen. Ob bei einem Vortrag, auf dem Infomarktplatz oder einfach beim gemeinsamen Innehalten im Garten: Es erwartet Sie ein

buntes Programm für Groß und Klein, haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende, die sich auf Gespräche mit Ihnen freuen, und ein Ort, der zeigt, dass Kinder- und Jugendhospizarbeit mitten im Leben stattfindet.

Wann?

Freitag, 1. Mai 2026, 12.00 – 17.00 Uhr

Wo?

Kinder- und Jugendhospiz Sternenbrücke
Sandmoorweg 62
22559 Hamburg

Weitere Infos

sternenbruecke.de

Ein neuer Bus für die Sternenbrücke

Dank der großartigen Unterstützung der Hamburger Hochbach AG fährt seit Kurzem ein ganz besonderer Linienbus durch Hamburg. Kleine Zeichnungen und liebevolle Botschaften unserer erkrankten Gäste und ihrer Familien zieren die Außenhülle. Jedes Bild und jedes Wort trägt eine Geschichte in sich und hilft dabei, unsere Arbeit mitten in der Stadt sichtbar zu machen. Wir danken allen, die das Projekt möglich gemacht haben.



Sie haben unseren Bus schon in Hamburg entdeckt? Dann freuen wir uns sehr über ein Foto! Teilen Sie Ihren Moment gern mit unserem Hashtag **#BusMitHerz**

Pflegeprofis mit Herz gesucht

In der Sternenbrücke verstehen wir Pflege nicht als reinen Versorgungsauftrag, sondern als Beziehungsarbeit. Es geht um echte Begegnungen und um Zeit für besondere Erinnerungen.

Wie in vielen Einrichtungen ist der Fachkräftemangel auch in unserem Kinder- und Jugendhospiz zu spüren. Daher suchen wir Menschen, die unser Pflegeteam verstärken und uns dabei helfen, auch in Zukunft eine Stütze für betroffene Familien zu sein. Für Berufseinsteigende bieten

wir ein 15-monatiges Traineeprogramm an, das den Einstieg in die Palliativarbeit mit jungen Menschen erleichtern soll – begleitet von Mentorinnen und Mentoren aus weiteren Kinder- und Jugendhospizen. Wir freuen uns auf Pflegefachkräfte, die eine neue Herzensaufgabe suchen.



Weitere Infos unter sternenbruecke.de

Mit einem Abo per E-Mail helfen Sie uns, Kosten und Papier zu sparen.
Melden Sie sich hier für den Mailversand unseres Newsletters an:
sternenbruecke.de/newsletter oder per E-Mail an: info@sternenbruecke.de

Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk, im KinderVersorgungsNetz Hamburg e.V., im Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V. und im Deutschen Kinderhospizverein e.V. | Diese Infopost wurde ermöglicht durch Haase-Druck GmbH, Hamburg.

Herausgeberin: Stiftung Kinder-Hospiz Sternenbrücke: Peer Gent (Vors.), Sonja Albers (stellv. Vors.), Christiane Schüddekopf
Redaktion: Nele Dübelt, Philipp Wahl

Spendenkonto der Stiftung
„Kinder-Hospiz Sternenbrücke“
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE69 2005 0550 1001 3007 87
BIC: HASPDEHHXXX

Stiftung Kinder-Hospiz Sternenbrücke
Sandmoorweg 62 | 22559 Hamburg
☎ 040 - 81 99 12 0 @ info@sternenbruecke.de
www.sternenbruecke.de

Spendenkonto des Fördervereins
„Förderverein für das
Kinder-Hospiz Sternenbrücke e.V.“
Hamburger Volksbank
IBAN: DE54 2019 0003 0002 3333 33
BIC: GENODEF1HH2

Sternebrücke